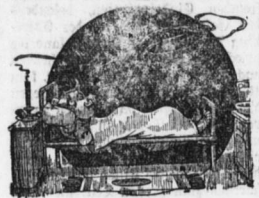


Der schwere Traum. (Eine mystische Geschichte in 4 Bildern.)



Der Käse.

Dem Wahrheitsliebende etwas gilt, Der kann wohl nicht bestreiten, Daß guter, alter Käse sich Remerkbar macht von weitem. Und gar gewisse Weisheit ist In den Geruchskulturn.

Begründung.



„Zu was brauchen's außer Ihrem Lechne noch einen Vorkauf? Sie haben doch jetzt drei Monate, wo Sie mit uns gereist sind, Alles frei gehabt.“

Protest.



„Na, jetzt bin ich wieder da in Ihrer Schmausstube.“ „Bitte... Ramezhalles.“

Ein Literaturfreund.



Dichter (der alte Manuscriptu verlaufen will): „Zehn Pfennig könnten Sie mir doch fürs Pfund geben!“

Eine wahre Geschichte.

Der Lehrer eines kleinen Dörfchens am Rhein war eines Sonntags verheiratet, in der Kirche die Orgel zu spielen. Ein Bahnassistent, der gerade vom Nachtdienst kam, vertrat ihn.

Goldhämischs Töchterlein.



Mama: Sieh mal, Elly, die niedlichen kleinen Goldhämischchen! Elly: Sind sie alle 14-tarigig?

Unmöglich.

Unmöglich. Der erst kürzlich gewählte Bürgermeister einer kleinen Gemeinde ist plötzlich lebensgefährlich erkrankt; die Gemeinderäte sitzen beieinander und beraten voller Sorge die kritische Lage.

Feinwech.



„Nu, Willem, was machst Du für'n Gesicht, wie wenn es ans Sterben ginge?“ „Ach, Kujuß, ich sage Dir, mich freut gar nichts mehr, ich glaube, ich muß dich wieder einmal einsperren lassen.“

Keine Unterscheidung.

„Sie sind schon wieder in momentaner Geldverlegenheit?“ „Ja, aber so momentan war sie noch nie!“ „Splittler. Wer nicht beißen kann, soll nicht bellen!“

Selbsterkenntnis.



Klient: „Ich möchte auf Grund von Verheiratung die Scheidung einreichen!“ Rechtsanwalt: „Ihre Frau ist also wahnsinnig?“ „Nein, aber ich war es, als ich sie heiratete!“

Zippermanns Rechnung.

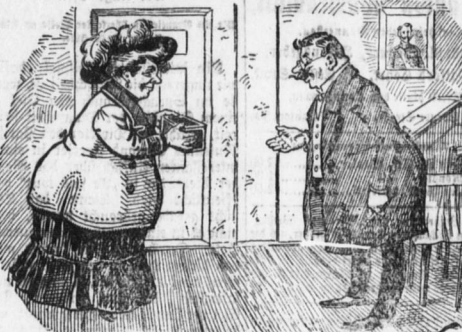
Summirette von Schulz-Buch. Alois Zippermann war in der fünfunddreißig Sommer seines Lebens, teils bewußt, teils unbewußt dem ehelichen Glück sorgsam aus dem Wege gegangen. Das ewige Einerte seines bureaukratischen Daseins, in dem er sich vom kleinen Buchhalter zum Prototypen der ehrentreuen Seifen-Engros-Firma Kleifischig u. Co. emporschwang, hatte das so mit sich gebracht.

als Zippermann aber war nicht unsonst zwanzig Jahre ein klug und beachtlich wägenber Kaufmann und Junggeselle. Nur nicht dorförmlich handeln. Gut Ding will Weile haben! — Das war sein Grundschlag. So nahm er sich denn vor, zunächst nach Berlin zurückzukehren, dort in gewohntem Geleise noch einmal gründlich mit sich zu Räte zu gehen und gleichzeitig zu beobachten, wie Gutschn sich in der Trennungszeit verhalten würde. Denn auch sie sollte davor bewahrt bleiben, einen unüberlegten Schritt zu tun.

Konzeptionen in der Ehe.

Zwei Freundinnen, Ida und Udele, beschäftigten sich eines Tages, gelegentlich eines Kaffeestündchens, mit dem Kapitel „Ehe.“ „Ja“, sagte Ida, „gestehe ehrlich, daß mir die Ehe viele Enttäuschungen brachte. Mein Gatte und ich sind verschieden angelegte Charaktere, was ihm gefällt, mißfällt mir, was ihm langweilt, unterhält mich... Kurz, wir passen nicht zusammen und werden uns niemals verstehen.“

Unschärfer Kaufmann.



Fräulein Mooshuber (zum Standesbeamten): „Herr Sekretär, dürfte ich Ihnen vielleicht ein kleines Präsent machen? Sie wissen wohl, daß morgen meine standesamtliche Trauung ist, und da möchte ich Sie recht herzlich bitten, wenn wir alle hier drin sind — die Tür hinter uns abriegeln zu lassen.“

Kasernenhofblüte.

Kasernenhofblüte. Feldwebel (einem Knopf vor der Front finzend): Kerel! Welcher von euch ist hier halbnacht angetreten? — Durdfeher. Man ließ den Pantier bei seinem Jubiläum hoch leben; — von allen Seiten erkohlet: Profit! — Sein größtes Glück war, den Podenkopf seiner Braut zu streicheln.

Im Wilde.

Im Wilde. Hauptmann (zu einem Feldwebel der Reserve, der mit nachlässig umgedrehtem Federescheit): Nun schau einer diese Degeneration! — Deplaziert. „Mit dem neuen Haarwasser waren Sie also nicht zufrieden?“ — „Na, ich sage Ihnen, es fehlte nur ein Haar, und ich hätte eine Nadel getriegt.“

Nichts zu befürchten.



Wärter: „Geh nicht zu nahe an den Löwen ran, Kleinel!“ „Ach, mein Piffi beißt nicht!“

Je nachdem.

Je nachdem. Lehrer: „Aus wieviel Stunden besteht eine Minute?“ Schüler: „Meine Sie eine weibliche oder eine männliche?“ Lehrer: „Was soll das heißen?“ Schüler: „Ja, wenn Papa sagt, ich bin in einer Minute fertig, dann dauert sie 60 Sekunden, sagt es aber Mama, dann dauert die Minute mindestens eine halbe Stunde!“

Fatale Bilder.

Fatale Bilder. Köhler (zu einem Kritikerbesuchter): Mein Onkel hat morgen sein Amtsjubiläum. Ich möchte da nicht veräumen, einiges zur Unterhaltung. — Dichter: „Dürfte ich vielleicht mit einigen Versükchen unter die Arme greifen?“ Köhler: „Wenn Sie der Göttin der Freude mit einigen Knitteln auf die Weine helfen könnten?“

Man dienstfertig.



Bureauchef: Haben Sie auch schon einmal rheumatische Schmerzen gehabt, Herr Weinberl? Expedient: Bedauere leider nicht dienen zu können, Herr Bureauchef!

Dieser Kinder.

Dieser Kinder. Der kleine Hans: „Hier, Onkel, rauch' mal eine von meinen Zigarren.“ Onkel: „Das sind ja Schokoladenzigarren, die kann man doch nicht rauchen.“ Der kleine Hans: „Na, Deine Zigarren sind nicht von Schokolade, und die kann man auch nicht rauchen, und bei den sämtlichen Wigen, die er erzählt, jud' ich mit keiner Miene!“

Registrator's Rache.

Registrator's Rache. Er: „Ich freue mich auf den ersten Abend nach meiner Pensionierung.“ Sie: „Was wirst Du denn da machen?“ Er: „Da seh' ich mich von acht bis elf an den Stammtisch im „Geck“ mit meinem Chef gegenüber, und bei sämtlichen Wigen, die er erzählt, jud' ich mit keiner Miene!“

Der Redakteur in der Sommerfrische.



„Weiß der Himmel, wie das kommt; ich glaube, in diesem Nest werde ich unbehelligt meine Ferien verbringen können, und diese Enten beschäftigen mich den ganzen Tag und tun gerade so, als ob wir Gott weiß wie gute Bekannte wären.“